



Vertraute Gesichter bei Blutspendeaktionen

Team des ASB Salzlandkreis seit 25 Jahren im Einsatz

Regelmäßig treffen sich die ehrenamtlichen Helferinnen des ASB-Regionalverbandes Salzlandkreis, um die Blutspendeaktionen des DRK zu unterstützen – ob in Nachterstedt, Gatersleben, Ermsleben oder Aschersleben.

Die Gruppe rund um Ruth Salomon existiert seit über 25 Jahren. Schon seit dem 1. Juli 1997 bereiten die Frauen liebevoll

die Räumlichkeiten vor, helfen Blutspender:innen bei der Registrierung und sorgen für Getränke, frisch belegte Brötchen und vor allem Herzenswärme.

Menschen, die zum ersten Mal Blut spenden möchten, werden von Ruth Salomon freundlich empfangen: „Ich kümmere mich um unsere Neuen, ich nehme ihnen die Ängstlichkeit vor dem Unbekannten und bestärke sie,

dass sie hier etwas Gutes tun“. Danach hilft die gelernte Sprechstundenschwester beim Ausfüllen des Fragebogens. „Einige kenne ich seit vielen, vielen Jahren, mit denen könnte ich mich duzen“, sagt die zierliche Frau schmunzelnd. Viele von ihnen seien früher mit ihren Kindern zur Blutspende gekommen und heute sind es diese Kinder, die nun, im Erwachsenenalter, ebenso mit ihrem Blut Leben retten. Wichtig ist der 87-Jährigen auch das große Ganze, denn: „Was wäre der Einzelne ohne das gesamte Team? Bei uns sitzt jeder Handgriff!“

Stolz ist sie auf ihre „reine Mädchengruppe“, vor allem ehemalige Mitarbeiterinnen des DDR-Gesundheitswesens, die nach der Wende arbeitslos wurden: „Sie kamen zu uns mit dem Wunsch: Wir hätten noch lange nicht aufgehört und möchten noch was Sinnvolles tun!“

Und das machen die Frauen, denn der ASB im Salzlandkreis trägt seit vielen Jahren dazu bei, dass das lokale Blutspendeaufkommen auf hohem Niveau bleibt. Die guten Ergebnisse bei den vielen Blutspendeterminen wären ohne die Helferinnen nicht möglich. Bis zu 35 Termine im Jahr und bis zu sieben Stunden pro Termin im Einsatz – das ist es, was die Frauengruppe rund um Ruth Salomon „ohne Wenn und Aber“ leistet, und das seit 25 Jahren!

IRINA SCHMAUS ■



„Was wäre der Einzelne ohne das gesamte Team? Bei uns sitzt jeder Handgriff, jeder kann sich auf den anderen verlassen!“ sagt Ruth Salomon (ganz rechts). Sie ist stolz auf ihr Ehrenamts-Team, das so viel Einsatz zeigt.

Proben für den Einsatz in Extremsituationen

Magdeburger Rettungshunde trainieren in der Straßenbahn



Treffpunkt Linie 9, Haltestelle Bördepark: Die Freiwilligen des Rettungshundezugs Magdeburg gewöhnen die ASB-Spürnasen in der Straßenbahn an Menschenmassen.

Die Fahrgäste der Linie 9 staunen nicht schlecht, als sechs ASB-Rettungshundeteams an der Haltestelle Bördepark in die Straßenbahn steigen. Robert Kannemann überprüft beim zweijährigen Labrador „Muffin“ nochmal den Sitz des Maulkorbs und los geht's. Einsteigen, hinsetzen und gespannt sein, wie die Vierbeiner reagieren.

„Die Hunde müssen auch in Extremsituationen einsatzfähig sein und bei Menschenansammlungen funktionieren“, erklärt Marcel Schulze, stellvertretender Leiter des Magdeburger ASB-Rettungshundezuges, diese besondere Übung. Denn wenn der Rettungshundezug alarmiert wird, ist immer Menschenleben in Gefahr. Es geht um vermisste, suizidgefährdete oder verwirrte Personen.

spezialisierten Personenspürhunde (Mantrailer) müssen sehr viele Gerüche unterscheiden können.

Deshalb wird Abwechslung beim Training groß geschrieben, werden immer neue Orte besucht: vom vereinseigenen Übungsgelände über eine Kiesgrube oder ein Waldgebiet bis hin zum Hochschulstadtteil, Park oder eben eine Straßenbahn. Dank der Kooperation mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben (MVB) konnte eines der Trainings hier stattfinden. Um städtisches Leben vor die Spürnase zu kriegen, ging es durch die Innenstadt, über den Alten Markt, ins Allee-Center, wo noch das Fahren mit der Rolltreppe auf dem Programm stand. „So gewöhnen wir die Hunde an den Trubel, die Gerüche in der Stadt und können sicher gehen, dass die Tiere hier auch im Einsatz ihre Aufgabe erfüllen“, erklärt Schulze.

NICOLE BOSOLD ■

Gut zu wissen

Wer Rettungshundeführer:in werden möchte, muss neben der Ausbildung des Hundes zusätzlich eine Sanitätsausbildung absolvieren. Außerdem werden Erste Hilfe am Hund sowie Orientierung im Gelände geprüft und es wird eine Funkausbildung durchlaufen.

Gut zu wissen: Auch Interessierte ohne Hund können mitmachen und die ehrenamtlich tätigen Teams in der Ausbildungsphase und bei den Einsätzen unterstützen. Wer Interesse hat, die Rettungshunde des ASB in Sachsen-Anhalt zu unterstützen, kann sich gerne melden!

Rettungshundezug Magdeburg
Constanze Dietzold
Tel.: 0157/735 00 259

Rettungshundestaffel Salzlandkreis
Christin Vangangelt
Tel.: 0151/233 89 782